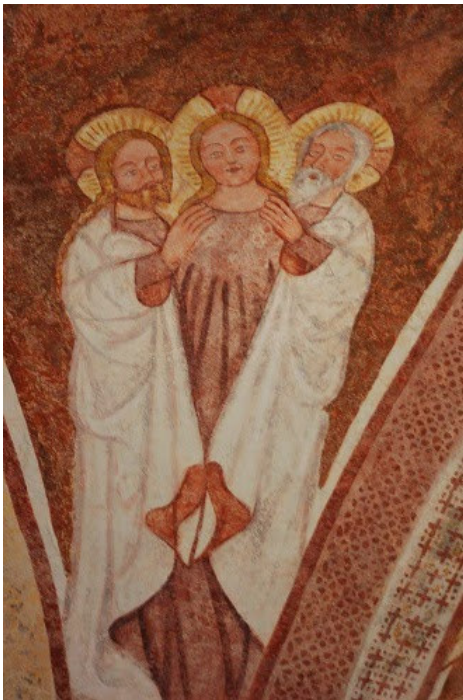


Ruach - Geistkraft

Pfingsten, das Fest des Hl. Geistes! Der Geist, der nach der Apostelgeschichte mit Brausen, „wie wenn ein heftiger Sturm dahinfährt“, das Haus erfüllt, in dem die Jüngerinnen und Jünger versammelt sind. Das zweite Bild, das uns die Apostelgeschichte an die Hand gibt sind die „Zungen wie von Feuer“, die sich auf alle niederließen (vgl. Apg 2, 1-11). Das sind auch für mich die ersten Assoziationen, die ich mit dem Pfingstfest verbinde.



Heute möchte ich Ihnen eine Darstellung des Hl. Geistes vorstellen, die ich vor vielen Jahren entdeckt habe und die mir immer wieder neu gefällt. Im Chiemgau, im kleinen oberbayerischen Ort Urschalling befindet sich eine kleine romanische Kirche aus dem 11. Jh., die dem Apostel Jakobus geweiht ist, da sie auf dem damaligen Jakobsweg lag. Anfang des 20. Jh. entdeckte man durch Zufall bei Renovierungsarbeiten, dass unter dem Putz wunderbare Fresken aus dem 14. Jh. zum Vorschein kamen, die dann freigelegt wurden. Zwischen zwei Bögen findet sich ein Fresko, das die Hl. Dreifaltigkeit darstellt. Um die Einheit der Hl. Dreifaltigkeit auszudrücken, zeigt die Figur drei Personen, die im unteren Teil der Darstellung ineinander verschmelzen. Bemerkenswert und einmalig ist die Gestalt des Hl. Geistes in der Mitte dargestellt zwischen Vater und Sohn. Diese Gestalt ist ganz klar als eine junge Frau zu erkennen mit leicht geröteten Wangen und hellbraunem Haar. Was mag sich der Künstler wohl bei dieser ungewöhnlichen Darstellung gedacht haben... Wir wissen es nicht, können allenfalls spekulieren. War er ein gebildeter Mann und wusste, dass das hebräische Wort für Geist „Ruach“ mit einem weiblichen

Artikel versehen ist. Auch das Wirken der Ruach ist eher weiblichen Erfahrungen zuzuordnen. Sie ist da am Beginn der Schöpfung, sie schafft - „gebirt“ - gleichsam das Leben. Wir alle kennen das Lied „Komm Heiliger Geist, der Leben schafft.“ Die Ruach fördert das Leben, inspiriert es, schafft Freiheit und Raum zum Leben. Diese Ruach, oder auch Geistkraft verkörpert viele weibliche Wesenszüge Gottes, wie Liebe, Güte, Zuwendung, Sanftmut, Trost, auch das Feuer, das wärmt.... Ute Weiner, eine religiöse Schriftstellerin aus Österreich hat ein Pfingstgebet zum Geist der Sanftmut geschrieben.

*Brich in unser Leben ein,
Geist der Sanftmut,
dass wir einander behutsam und liebevoll begegnen.
Brich in unser Leben ein,
Geist der Sanftmut,
dass wir Schritte zum Frieden und zur Versöhnung wagen.
Brich in unser Leben ein,
Geist der Sanftmut,
dass wir erkennen, was wirklich wichtig ist.
Brich in unser Leben ein,
Geist der Sanftmut,
wandle die Hitze des Lebens
in die Glut barmherziger Liebe
und in Sehnsucht nach dir.
Ute Weiner*

Vielleicht kann Ihnen dieses Gebet von Ute Weiner zu einem persönlichen Pfingstgebet werden. Vertrauen Sie Gottes Geist und seien Sie behütet!

Christiane Hetterich